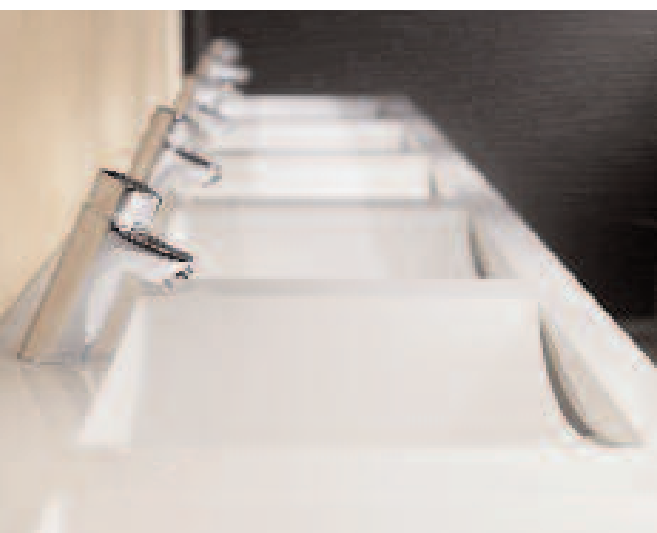


Reinigungsfreundlich optimiert

Innovative Materialien sorgen für mehr Hygiene im Bad

Das Bad hat sich in den letzten Jahrzehnten von einem reinen Funktionsraum zu einer komfortablen Wohlfühlzone gewandelt. Reinigungsfreundliche Materialien reduzieren den Putzaufwand und tragen nachhaltig zu mehr Freude am Badezimmer bei. Die Markenhersteller der Initiative Blue Responsibility wissen, welche innovativen Materialien für mehr Hygiene im Bad sorgen.

▼ Miranit-Objekte, wie der Reihenwaschtisch Quadro von Franke Aquarotter, überzeugen durch hohe Stabilität und elegante Anmutung in öffentlichen und halböffentlichen Räumen. Bild: Franke Aquarotter



► Der Coco-Waschtisch von Burgbad vereint die pflegeleichten und stabilen Vorteile des Werkstoffes Mineralguss mit elegantem Design.

Bild: Burgbad AG

Kalkflecken in der Dusche und Schmutzablagerungen an der Armatur – Putz-Aufgaben widmet sich kaum jemand gerne. Nach dem Bügeln (39 %) und dem Fensterputzen (31 %) gehört der Badputz (20 %) zu den unbeliebtesten Tätigkeiten im Haushalt.

Die Lösung können glatte, porenfreie und harte Materialien sein, die kaum anfällig für Schmutz sind. Ein bewährtes Qualitätsprodukt für Waschtische, Duschflächen und Badewannen ist Stahlemail, da es besonders abrieb-, kratz- und schlagfest ist. Seit circa 30 Jahren ist auch Mineralguss ein beliebter Werkstoff: Er ist pflegeleicht und extrem stabil. Weitere deutsche Sanitärhersteller setzen auf den reinigungsfreundlichen Werkstoff Varicor. Er ist äußerst schlag- und stoßfest und eignet sich für besondere Hygieneanforderungen.

Spezielle Glasuren und Veredelungen optimieren den Klassiker Keramik. So erhalten zum Beispiel Waschtische

und WCs eine reinigungsfreundliche Oberfläche. „Unsere Spezialglasur der Keramik sorgt für eine nahezu porenfreie und extrem glatte Oberfläche, an der Schmutz nur schwer haften bleibt. Hier spricht man von passiver Sauberkeit“, bestätigt Volker Röttger von Keramag.

Klassiker überzeugen weiterhin

Auch altbewährte Werkstoffe wie Edelstahl und Glas kommen häufig zum Einsatz. Während der recycelbare Edelstahl durch seine Widerstandsfähigkeit gegen Stoß und Verschleißbeanspruchung überzeugt, sind Möbel und Objekte aus Glas ein eleganter Hingucker im Bad und dennoch robust und unempfindlich. Besonders vorteilhaft ist die geschlossene Glas-Oberfläche, die hygienisch, kratzfest und widerstandsfähig ist. Aus ökologischer Sicht ist Glas nachhaltig: Es wird zu 100 Prozent wiederverwertet. „Glas zeigt bei normalem Gebrauch nahezu kei-



ne Gebrauchsspuren“, betont Veit Szpak von Mepa.

Lösungen für den öffentlichen Raum

Gerade in Sanitärausstattungen im öffentlichen Bereich sind hygienische Standards und antibakterielle Oberflächenmaterialien aufgrund der extrem hohen Frequentierung wichtig. So gehört das pflegeleichte Miranit nicht ohne Grund zum Standardmaterial in öffentlichen Räumen. Farbstiftspuren, Tinte, Lippenstift – nach Anwendung einer Polierpaste erstrahlt ein Miranit-Waschtisch in neuem Glanz.

Auch eine innovative Oberflächen-Veredelung bei Edelstahlprodukten von Franke Aquarotter unterstützt die Sauberkeit in Sanitärräumen: Winzige Nano-Partikel verbinden sich mit Molekülen von gebürstetem Edelstahl und füllen jede kleinste Unebenheit. Diese Feinst-Struktur macht Fingerabdrücke nahezu unsichtbar.



Ökologische und soziale Nachhaltigkeit

Wer sich bei der Vielfalt an Werkstoffen frühzeitig für reinigungsfreundliche Materialien entscheidet, hat nachhaltig Freude am eigenen Badezimmer. Zusätzlich wird der Einsatz von Putzmitteln erheblich redu-

ziert. „Das schont die Umwelt und reduziert die Zeit, die für die unliebsame Tätigkeit des Putzens aufgewendet werden muss“, erklärt Wolfgang Burchard von Blue Responsibility.

www.blue-responsibility.net

◀ Kaldewei Stahl-Email schmeichelt der Haut und ist besonders hygienisch und pflegeleicht. Der Kaldewei Perl-Effekt lässt Schmutz- und Kalkpartikeln keine Chance. Bild: Franz Kaldewei GmbH & Co. KG